I.O.G.D. **St. Peters Bote.** I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung: $2.00 per Jahr, $1.00 für sechs Monate, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

— Agenten verlangt —

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Muenster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchliches.

New York. Die schöne Kirche der 1837 gegründeten St. Johannes Gemeinde in Goshen ist neulich abgebrannt. Bei dem Versuche, das Allerheiligste und die Kirchengewänder zu retten, trug der hochw. J. A. Brady Brandwunden davon. Der Schaden beläuft sich auf $75,000, die Versicherung auf nur $19,000.

Philadelphia, Pa. In South Bethlehem starb der Pfarrer der ungarischen St. Johannesgemeinde Hochw. John P. Schimko. Er war 1881 zu Poprad, Ungarn, geboren und wurde 1907 in Cleveland zum Priester geweiht.

Baltimore. Der Sulpizianer P. A. Urique, seither Vize-Rektor des St. Marien Seminars, ist nach Montreal, Canada, versetzt worden als Rektor des dortigen Großen Seminars.

Buffalo. Die St. Marien Gemeinde in New Oregon feierte unlängst ihr goldenes Jubiläum.

Springfield, Mass. Als erstes Opfer des Krieges unter der Geistlichkeit fiel in Lothringen der zuletzt in Worcester angestellt gewesene Armeekaplan, Hochw. W. F. Davitt.

Denver, Colo. Am 30. Juni wurde vom hochw'sten Bischof Tihen der Grundstein zum großen Waisenhause gelegt, das die Missionsschwestern vom hl. Herzen errichten.

Louisville, Kentucky. In der Trappistenabtei Gethsemani starb im 73. Lebensjahr der ehrw. Laienbruder Paul Flaherty, seit 15 Jahren Gastwirt des Klosters, wodurch er vielen Besuchern der Abtei wohl bekannt war.

Köln, Deutschld. Hier starb an Schlaganfall im 68. Lebensjahr der hochw'ste Generalvikar Dr. Karl Kreutzwald, apostol. Protonotar ad instar, seit 24 Jahren Verwalter des großen Kölner Erzbistums. Er war ein überaus pflichtbewußter emsiger Arbeiter, ein frommer und mildtätiger Mann.

Rom. Am Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus war im St. Petersdom feierlicher Friedens-Gottesdienst. Der hl. Vater hatte sich am Abend vorher um 10 Uhr zum Dom begeben, um zu flehen um Frieden und die Wiederherstellung der Gerechtigkeit, Liebe und Brüderlichkeit in der ganzen Welt. Es waren ungefähr tausend Personen anwesend, darunter Vertreter des römischen Adels, unter ihnen Fürst Colonna, der Bürgermeister von Rom. Papst Benedikt kniete in der Gregorianischen Kapelle vor dem Allerheiligsten nieder und betete zwei Stunden lang, während die Gläubigen seine Worte wiederholten. Kurz nach 12 Uhr las der Papst die hl. Messe, im Einklang mit seiner an die ganze katholische Welt gerichteten Botschaft für den St. Peters Tag. Er betete um die Einstellung des Unheils, das die Menschheit heimsucht. Erzbischof Ceretti folgte dann mit einer Danksagungsmesse, während welcher der bekannte Komponist Perosi die Orgel spielte. Die Zeremonie endete mit der Erteilung des apost. Segens.

— In Cagliari starb im hohen Alter von 105 Jahren der bekannte geistl. Philosophie-Professor Polla.

Eine Erklärung über das Militärdienst-Gesetz.

Durchweg herrscht noch große Unklarheit darüber, wie die zum Kriegsdienst Eingezogenen verwendet werden sollen; welche der Geburt oder Abstammung nach von einem Lande kommen, mit dem Canada sich im Krieg befindet. Selbst die Militärbehörden des Westens scheinen sich bisher darüber nicht ausgekannt zu haben. Jetzt ist endlich eine wie es scheint authentische Erklärung über diesen Punkt in Ottawa erfolgt.

Der hochw'ste Bischof Budka in Winnipeg hat nämlich vor kurzem auf eine diesbezügliche Anfrage in Ottawa von Kapitän O. L. Tyndall, Sekretär des Militärdienst-Komitees für Canada, folgende Erklärung als Antwort erhalten, die für die weitesten Kreise von Interesse sein dürfte:

„Fremdgeborene, die nicht als britische Untertanen naturalisiert worden sind, sind dem Militärgesetz nicht unterworfen, und, falls sie irrtümlich eingezogen wurden, werden sie entlassen, sobald sie Beweise vorlegen können, daß sie wirklich Fremde und nicht naturalisierte britische Untertanen sind.

Auf Grund des Kriegswahlgesetzes („War Time Elections Act") sind diejenigen (das meint natürlich auch deren nicht hier geborenen Söhne), denen das Stimmrecht bei Dominionwahlen genommen worden ist, frei vom Kampfdienst und werden nicht eingezogen. Ist von diesen jemand eingezogen und kann er nachweisen, daß das genannte Gesetz Anwendung auf ihn finden sollte, so wird er vorläufig aus dem Militärdienst entlassen werden.

Männer, die in einem feindlichen Lande geboren sind, ganz gleich ob sie naturalisierte britische Untertanen sind oder nicht, werden nicht nach Europa gesandt werden. Wenn sie sonst dienstpflichtig sind, können sie zu Dienstleistungen in Canada herangezogen werden.

Diejenigen, welche durch Geburt britische Untertanen sind, die aber einen Vater feindlicher Nationalität haben und die sonst dienstpflichtig sind, können Uebersee gesandt werden, aber nur als Nichtkämpfer."

Für die Catholic Army Huts!

Früher quittiert	$2963.25
John Pölzer	5.00
Valentin Froes	1.00
Michael Kobelsky	1.00
Lorenz Germin	1.00
Anna Germin	2.00
Michael Zilkowsky	2.00
Peter Kleschinsky	1.00
John Witt	2.00
Gottlieb Witt	1.00
Bernhard Froes	1.00
John Froes	2.00
Gottlieb Froes	2.00
Anton Kowalsky	1.00
John Fortowsky	3.00
Anton Froes	4.00
Friedrich Kosakowsky	2.00
John Kosakowsky	2.00
Bernhard Witt	1.00
Bern. Schandel	1.00
M. Mirakowsky	2.00
Frk. Scheiber	2.00
Frl. M. S. Bennett	5.00
Ludw. Huber	5.00
Gebrüder Kunz	5.00
Frank Dauk	25.00
Frl. Elis. Hinz	5.00
Andr. Fleischhacker	2.00
Total	$3049.25

Auf S. 7 dieser Nummer bringen wir die Briefe des Overseas Schatzmeisters der C.A.H. zum Abdruck, worin er den Empfang der bereits abgesandten Summen bestätigt.

St. Peters Kolonie.

Humboldt. Die Mc Rab-Mahlmühle hat auf etliche Monate den Betrieb eingestellt, da sie so viel Mehl gemahlen hat, wie ihr unter den Verordnungen der Nahrungsmittelbehörde von Canada für diese Saison erlaubt ist. Sobald die Ernte im Gange ist, wird die Mühle wieder neuerdings in Betrieb gesetzt werden.

— Am Samstag, den 13. Juli, zog ein Gewitter über Humboldt. Regen brachte es wenig, aber der Blitz schlug in den zum St. Elisabeth Hospital gehörigen Neubau und demolierte die Spitze des Schornsteins, sodaß die Trümmer der zerschlagenen Backsteine bis ans Hospital selbst flogen. Die ehrw. Schwestern waren eben beim hl. Meßopfer in der Capelle versammelt, als der Krach erfolgte. Sonst wurde kein Schaden angerichtet; nur war das Gebäude und auch der unterirdische Gang, welcher das Spital mit dem Nebenbau verbindet, mit dem von einem Blitzstrahl herrührenden Ozongeruch angefüllt.

— Am 8. Juli hielt der Stadtrat von Humboldt wieder eine Versammlung, auf der die Finanzlage der Stadt eingehend zur Sprache kam. Das Stadteigentum wird auf $2,179,836 bewertet, wovon Eigentum im Werte von $566,145 steuerfrei ist. Die Steuerrate für die Unterstützer der öffentlichen Schule (15 Mills für die öffentliche Schule allein) ist auf 60 Mills angesetzt, für die Unterstützer der Separatschule (9½ Mills für die Separatschule) auf 54½ Mills. Die Auslagen für das Jahr werden auf $58,347.00 veranschlagt, in welcher Summe die Auslagen für die Schulen noch gar nicht miteinbegriffen sind. Um den Finanzenstand zu heben, wird versucht werden, überall, wo möglich, zu sparen.

— Verschiedene Farmers, die vom Lande nach Humboldt kamen, und ihre Autos neben ihren Logierhäusern stehen ließen, beklagen sich, daß jugendliche Stadtleute ihre Autos bei der Nacht wegnahmen und allerlei Ausflüge während der Nacht mit denselben machten. Den Farmers wird durch solchen Unfug nicht nur das Gasolin verbrannt, sondern sehr häufig auch das Fahrzeug beschädigt.

— Die Ländl. Municipalität von Humboldt hat von der Provinzialregierung die Summe von $500 erhalten als ihren Anteil an den Automobil-Lizensen. Davon werden $200 verwendet, um die Straße zwischen Münster und Humoldt aufzubessern, $150 für die Straße zwischen Humoldt und Carmel nördl. von S. 24, T. 37, R. 24, und $150 um den Hauptweg nach Lenora Lake östl. von S. 4 und 10, T. 39, R. 22, in besseren Stand zu setzen.

— Herr L. J. Keller von Carmel hatte vor einiger Zeit das Unglück in den Engine zu geraten, wobei er sich einen Arm erheblich verletzte. Als er sich im hiesigen St. Elisabeth Hospital zwecks Pflege befand, brachte man letzte Woche seinen 2½jährigen Sohn dahin in fast sterbendem Zustande. Der Kleine war beim Spielen so unglücklich auf das Haupt gefallen, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt und viele Stunden lang besinnungslos war. Der Kunst der Aerzte und den Bemühungen der guten Hospitalschwestern gelang es, das Kind zu retten. Beide, sowohl Vater als Söhnchen, konnten am Freitag wieder nach Hause zurückkehren.

— Im St. Elisabeth Hospital befanden sich letzte Woche 25 Patienten, eine ungewöhnlich große Zahl für diese Jahreszeit.

Bruno. Am Donnerstag 25. Juli wird Herr Peter Kramer auf seiner Farm, 2 Meilen nordöstl. von hier, seinen gesamten Viehbestand, ca. 50 Stück hochgradiges Rindvieh, 19 Pferde, ferner Farmmaschinerie usw. auf öffentlicher Auktion versteigern.

— Die hiesigen Schulkinder hielten am 11. Juli auf der Farm des Herrn Aug. Thiel ihr Picknick ab, wobei sie sich köstlich amüsierten.

— Die am 7. Juli von den Schulkindern ausgeführte Unterhaltung verlief sehr erfolgreich. Trotz der großen Hitze wohnten fast alle Mitglieder der Gemeinde der Festlichkeit bei.

— Herr Frk. Kellermann von Leofeld wird sich nächstens in Bruno niederlassen und errichtet sich hier ein Framehaus. — Der neue Sask. Elevator geht seiner Vollendung entgegen und wird mit den neuesten Einrichtungen, wie Fahrstuhl usw., versehen. — Die Ausgrabungen für die neue Pfarrschule werden fleißig betrieben.

Pilger. Dank der opferwilligen Mithilfe der Gemeindemitglieder schreitet der Kirchenbau rasch voran. In den letzten zwei Wochen wurden an die 75 Fuhren Material, Backsteine, Bauholz usw. von Humboldt zur neuen Kirche gefahren. Mit bewundernswertem Eifer halfen alle mit. Wer nicht fahren konnte, leistete mit Handarbeit, was er leisten konnte. Die neue Kirche, welche etwa 1½ Meilen nördlich von der alten Blockkirche auf einem schönen hochgelegenen Platze sich erhebt, wird im Ganzen 108 Fuß lang und 49 Fuß breit. Das Zementfundament, das 7 Fuß tief in der Erde steht, wurde in sehr kurzer Zeit fertiggestellt und kostet im ganzen bloß etwa $1000. Auf dem Fundament erhebt sich an der Nordseite die unter Leitung des Maurermeisters Kurt Hempel von Bruno aufgeführte Mauer aus Bruno Hohlziegeln bereits bis zu den Fenstergesimsen. Am Portal des werdenden Turmes ist die Maurerarbeit schon etwa 15 Fuß hoch vorangeschritten. Den Bauplatz, 10 Acres groß, auf der Südostecke des Nordostviertels von S. 12, T. 40, R. 23 hat Herr Joseph Stauber der Gemeinde geschenkt. Es wird allgemein behauptet, daß die neue Kirche von Pilger, wenn fertig, das schönste Gotteshaus in der St. Peters Kolonie sein wird und sogar die Backsteinkirche in Humboldt übertreffen wird. Die ganze Gemeinde ist voll der Begeisterung für ihr neues Gotteshaus, und so soll es auch sein. Das Lob, welches P. Prior Peter derselben letzten Sonntag während seiner Predigt spendete, ist daher ein wohlverdientes. Die Kosten werden nur auf $10,000, höchstens $12,000, veranschlagt, und die Hälfte dieser Summe haben die opferwilligen Leute durch freiwillige Beiträge und Gemeindepicnics beinahe schon in Bar zusammengebracht. Gott segne solch brave Leute, die so mit ihrem Seelenhirten zusammenarbeiten für Gott und darum für ihr eigenes geistiges Wohl und für dasjenige ihrer Kinder und Nachkommen!

Watson. Folgende junge Männer reisten letzte Woche von hier ab nach Regina, um einzurücken: Lloyd Frederick, Harold J. Hettand und John W. Walos.

— Am 13. Juli kam der hochw. P. Michael Ott, O.S.B., von Collegeville, Minn., hier an und stattete dem hochw. P. Dominik einen Besuch ab. Am Sonntag hielt er die Frühmesse nebst Predigt. Beim Hochamte, das P. Dominik hielt, predigte P. Michael wieder und zwar in beiden Sprachen, in deutsch und englisch.

— Am 15. Juli wurden hier vor einem vom hochw. P. Dominik zelebrierten Hochamte getraut: Heinrich Sommer mit Frl. Anna Wilkes. Glück zum Bunde!

— Herr E. Fetter, ein Greis von 84 Jahren, südlich von hier wohnhaft, befindet sich im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt, woselbst er wegen eines Geschwüres am rechten Oberarm operiert wurde. Die Operation war erfolgreich.

Münster. Ein Herr aus Techny, Ill., sendet uns $1.00 für P. Brabender, O.M.I., als Geschenk, und $1.00 für eine hl. Messe. Von einem Herrn aus Willmont $5.00 für die Missionen. Vergelt's Gott!

— Frl. S. Hänsgen kehrte letzte Woche von Regina zurück, wo sie einen Kursus der Normalschule erfolgreich absolvierte. Sie gedenkt späterhin einen weiteren Kursus zu besuchen.

— Das Wetter der vergangenen Woche war mitunter sehr heiß, besonders am 11., 12. und 13. Juli. Der 14. Juli war sehr kühl. Die Feldfrüchte stehen durchschnittlich schön, doch dürfte noch mehr Regen kommen. Mehrere Weizenfelder schießen jetzt in die Halme und die Kartoffelfelder fangen an zu blühen.

— Am 13. Juli ist der hochw. P. Prior Peter mit dem hochw. P. Casimir nach Pilger gefahren, woselbst er Letzterem am Sonntag Aushilfe leistete im Beichtstuhle und am Altare.

— Am 15. Juli vormittags kam der hochw. P. Michael, O.S.B., in Begleitung des hochw. P. Bernard von Annaheim, im Kloster an, woselbst er diese Woche die hl. Exerzitien für die Benediktinerväter der St. Peters Kolonie leitet. Die übrigen Hochw. Herren Patres von der Kolonie trafen im Laufe des Nachmittags und abends im Kloster ein.

Leofeld. Herr Nikol. Schmidt von Humboldt eröffnet in Leofeld einen Geschäftsladen.

— Zum Militärdienst einberufen wurden Joseph Schmidt von Cudworth und Anton Wunderlich.

St. Gregor. Das Wetter war kalt und bewölkt am Sonntag, der ersehnte Regen blieb jedoch aus.

— Am nächsten Dienstag, den 23. Juli, wird die hiesige G.G.Asn. Schweine und Vieh verschicken, von St. Gregor aus wie auch von Münster. — Die Waggonladung twine ist jetzt angekommen und alle die zu haben wünschen sollten ihn sofort abholen zu 24½c per Pfd., Standard McCormick.

— Jos. Schwarz und Anton Kunz reisten am Montag nach Regina, um sich beim Militär zu stellen.

— Frau L. Schwarz, die ernstlich erkrankt war, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

— Unser diesjähriges Gemeindefest am 10. Juli war das erfolgreichste seit Bestehens der Gemeinde. Es war von idealem Wetter begünstigt, sodaß eine Einnahme von annähernd $600 erzielt wurde, wovon $463.20 als Reingewinn zu verzeichnen sind. Allen Teilnehmern sei hiermit gedankt.

Fulda. Am 15. Juli wurde hier das kleine Kind Ida Franziska Wegleitner begraben, das an Magenkrämpfen verstorben ist.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Alle Raten für Fahrkarten nach Punkten in Ontario, Quebec und den atlantischen Seeprovinzen sind von der Canadian Pacific, Canadian Northern und der Grand Trunk Pacific um ungefähr 4¼% erhöht worden.

Alle Straßen, die aus Regina führen, werden jetzt von Militär bewacht. Automobile werden angehalten und alle Männer in Uniform müssen einen Paß vorzeigen ehe sie passieren können. Diese Maßregel wurde, wie es heißt, getroffen, um das Desertieren von Soldaten zu verhindern.

Innerhalb einer Woche sind im cooperativen Lagerhaus der Regierung der Provinz nicht weniger als 60,000 Pfund Wolle eingetroffen, um gradiert und darüber verfügt zu werden. Es wird erwartet, daß die Regierung in diesem Jahre für die verschiedenen Farmer in der Provinz etwa 400,000 Pfund Wolle auf den Markt bringen wird. Das Scheeren ist ziemlich beendet und täglich treffen nunmehr Sendungen ein.

Am 5. Juli war in den frühen Morgenstunden in Regina und Umgebung ein leichter Frost zu beobachten. Das Thermometer sank bis etwas unter den Gefrierpunkt. In der Stadt wurde von diesem Froste nicht viel bemerkt und Gartenpflanzen wurden fast gar nicht beschädigt. Auf niedrigeren Plätzen jedoch, wie Boggie Creek, konnte man den Frost bedeutend besser wahrnehmen.

Am vergangenen Donnerstag fand im Distrikt Saltcoats eine Ersatzwahl statt, um in die Provinzlegislatur einen Vertreter als Nachfolger für Herrn Calder zu wählen. Wm. Sahlmark, der liberale Candidat, wurde mit über 300 Stimmen Mehrheit über seinen unabhängigen Gegner Amos Burkell gewählt.

Alberta.

Die Entscheidung des Appelationsgerichtes in Calgary, welche dafür hielt, daß die Dominion-Regierung kein Recht hatte, die Exemption der 20—22jährigen Männer bei Seite zu setzen, ohne vorher durch das Parlament das Militärdienstgesetz ändern zu lassen, verursachte letzte Woche eine sehr kritische Lage in Calgary. Das Gericht hatte dem Militärbeamten Major Moore den Befehl erteilt, den eingezogenen jungen Mann, wegen dessen die Entscheidung erfolgte, an einem bestimmten Tag dem Gericht vorzuführen. Auf Befehl der Militärbehörden in Ottawa weigerte er sich dies zu tun. Darauf erließ das Gericht gegen ihn einen Haftbefehl wegen Mißachtung des Gerichtes. Zu seinem Schutz gegen Verhaftung wurden nun Militärabteilungen mit Maschinengewehr-Abteilungen um sein Büro aufgestellt. Für einige Zeit wurde nun dem canadischen Volk das skandalöse Schauspiel eines offenen Konflikts zwischen dem Justizdepartement und dem Militärdepartement unseres Landes dargeboten, und zwar in solcher schweren Form, daß es jeden Augenblick zu Blutvergießen kommen konnte. Glücklicherweise wurde schließlich ein Kompromiß erzielt, indem die Militärbehörden versprachen, bis zur erfolgten Entscheidung durch das höchste Gericht in Ottawa die betroffenen jungen Leute nicht außerhalb der Grenzen des Appellationsgerichts zu schicken, wogegen das Appellationsgericht vorläufig von der Ausführung des Haftbefehls gegen den Major Abstand nahm. Die Supreme Court tritt am Donnerstag in Ottawa zusammen, um über die Gesetzlichkeit der Einziehung der jungen Leute zu entscheiden.

Eine große Versammlung wurde in Wetaskiwin abgehalten und ein Protest nach Ottawa gesandt, weil die Regierung die so dringend auf den Farmen benötigten jungen Arbeiter und Söhne von Farmern zum Militärdienst einziehe. Es wird behauptet, daß dies den vor der letzten Dominionwahl gegebenen Versprechungen ganz und gar zuwider laufe.

Für $200,000 ist die berühmte, 4000 Acres umfassende Buck Ranch in der Nähe von Lethbridge, bisher dem Roy Knight gehörig, in andere Hände übergegangen.

British Columbia.

Bei Campbell River brannte das Holzlager der International Lumber Co. während eines Waldbrandes völlig aus und fünf Maschinen mußten im Stich gelassen werden, die allein einen Wert von $70.000 haben.

Manitoba.

Während vor zwei Jahren in der Provinz Manitoba 69,000 Pfund und voriges Jahr 170,000 Pfund Wolle gewonnen und genossenschaftlich verwertet wurden, stehen für dies Jahr nicht weniger als 300,000 Pfund in Aussicht, so daß Manitoba alle Aussicht hat, unter die ersten Wolle produzierenden Provinzen in Canada gerechnet zu werden.

Während des Streiks, der vor einigen Wochen in Winnipeg ausgebrochen war, sind ungefähr 35,000 Arbeitstage verloren gegangen, indem 6,623 Arbeitsleute im ganzen 34,930 Arbeitstage verloren. Allein 2,148 Werkstättenarbeiter und 1,800 streikende Bahnleute verloren 10,740 bezw. 7,200 Arbeitstage. Dieser Streik war der ausgedehnteste, den je der Westen gesehen hat.

In Winnipeg hat man alle verheirateten Lehrerinnen mit Ausnahme von solchen, deren Männer im Heere stehen, plötzlich mit Beginn der Sommerferien entlassen. Dem Vernehmen nach werden nicht weniger als vierzig Damen betroffen.

Als erster kam in Grad 8 in der Provencher Schule in St. Boniface der erst elfjährige Rolf Hartmann, der jüngste in seiner Klasse, der erst 1914 kurz vor Ausbruch des Krieges von Deutschland hierher kam und damals keine Kenntnis der englischen Sprache besaß. Jetzt erhielt er in englischer Grammatik, wegen guten Lernens und wegen besten Betragens erste Preise.

Jener Heimstätter aus Stewart Lake, A. S. Graves, der wie wir berichteten, sich Farmgeräte, Wagen, Geschirr aus einem Winnipegger Warenhaus auf einen Frachtwagen lud und dies nach seiner Farm beorderte, kam mit einer Geldbuße von nur $50 davon, weil er als Produzent von Nahrungsstoffen jetzt ein wichtiger Faktor ist und deswegen nicht eingesperrt werden durfte.

Ontario.

Die Nettoschuld der Dominion belief sich Ende Juni auf $1,154,007,715. Sie hat im Juni um $12,179,397 zu genommen. Die Kriegsausgaben im Juni beliefen sich auf $14,291,523, gegen $9,250,061 im Juni 1917. Während der am 30. Juni endenden 3 Monate beliefen sich die Einnahmen der Regierung auf $67,070,724, gegen $68,322,189 im gleichen Zeitraume des vergangenen Jahres, eine Abnahme von über 1¼ Millionen:

89 Mitglieder des canadischen Armee-Medizinalkorps werden seit dem Untergange des torpedierten canadischen Hospitalschiffes „Landovery Castle" vermißt. Eine diesbezügliche Verlustliste ist vom Militärdepartement veröffentlicht worden.

Während eines starken Nebels